

D/1. Ortenberg

1331, Mai 18.

Claus Köller, Bürger zu Offenburg, verkauft an das Kloster Wittichen, vertreten durch den Schaffner Werher, seine Reben an dem Nollen.

„Wür der Schultheisse, der Meister und der Rath von Offenburg Thun kundt... das *Clauß Köller* unser Burger verjah offenlichen... mit willen und Verhängnus *Johannesen, Agnes*, und dinen *Fübelins* Kind hat verkhaufft... den Frawen des Closters zu Wicktenstein sine reben mit allem Begriffe, Beide Bomme und reben mit alleme Recht..., die do gelegt sint an deme *Nollen*, Einsite nebens deß *geißers* Kinder und andersite nebens *Johanns Kindeschers* Reben, umbe 40 Œ Straßburger pfening guter und geber, die er von ihn gar und gänzlichen Empfangen hat, ... und die Vorgenante geschwüsterige vor unß uffgeben ußer ihre und ihren Erben Handt, gewalt und Eigenschaft... in Knecht *werherr* der vorgenanten Frawen schaffner... Von disen Reben git man 1 & Zinßes den gebühren zu Dottewüler, mit den es auch gefärtiget ist ohne alle geverde.“

D/2. Ortenberg

1356, März 2.

Der Edelknecht Walter von Ortenberg verkauft seinen Acker auf der Steinunge in dem Bann Totenwiler an den Bürger Niclaus Hägelin von Gengenbach.

„Ich *Walther von Ortenberg* Ein Edel Knecht... habe zu köffende geben... *Niclaus Hägelin* Burger zu Gengenbach sinen Erben und Nachkommen 1 Œ & geltes Straßburger Müntze ganger und geber Jerglich zu gebende zu Sanct Martins Tag von 7 Juchert Ackhers, gelegen uff der *Steinunge* in dem Banne zu Totenwiler, die man der geburtschaft und der gemeinde zu Totenwiler Jerglich fürzinßet mit 20 & der vorgen. Müntze umb 10 Œ &... der Ich von demselben Nicolaus Hegelin gar und gantzlich gewert bin... Wenn Ich oder Mine Erben wöllent widerköffen das vorgenante Pfund geltes umb 10 Œ der Egen. Münse, und mit 1 Œ zu Zinße deselben Jares, So soll derselbe Nicolaus Hegelin sine Erben und Nachkommen wöllent Zit es ist in dem Jare wider geben zu köffende.“

D/2. (1). Ortenberg

1389, April 23.

Jacob von Grebern und seine Frau Agnes geben dem Kloster Wittichen 1 Pfund Straßburger Pfennig von ihren Gütern zu einem rechten Seelgerete.

„Wür der Schultheiß und die Richter der Statt zu Gengenbach Thun kunt... das für uns kommen *Jacob von Grebern* und Frow *Agnese* sine Elichü Würtin und verjehent... daß sü gegeben und besetzt hetten... für sü und alle Ihr Erben Zue Einem rechten Seelgerete durch Ihr Seelen Heyl den geistlichen Frowen des Closters zu Wittichen 1 Œ guter Straßburger pfenninge gelts gat abe Güthern, die in dem Briefe geschriben stant durch den diser Brief gezogen ist umbe das, das die Frowen zu Wittichen der Egen. Zweiger Ehlichen gemächtde Jargezit Jerglich begon sont mit Messen und Vigilen also gewenlichen ist... So entzigenen sich die Egen. Zway Ehlichü... aller Recht gewalt gewer, Vorderungen und Ansprach, die sü hatten oder Haben und gewinnen möchten zu dem obgen. pfunt gelts, und glopteten öch demitte Unnerscheidenlich für sü und all Ir Erben den Frowen von Wittichen... on alle geverde.“

D/3. Ortenberg

1363, Februar 7.

Claus Heitzmann und seine Ehefrau verkaufen an das Kloster Wittichen, vertreten durch den Schaffner Eberlin von Jungnau den Zins von einem Baumgarten, Acker und Reben zu Ortenberg.